



Brücke Unterstetten



Reiterbahnhof Arth-Goldau

Niklaus Rigggenbach und die Rigi

Exkursion von Samstag, 24. August 2013

Leitung	Dr. Hans-Peter Bärtschi, Jürg Conzett
10.30 Uhr	Besammlung beim ehemaligen Reiterbahnhof der Arth-Rigi-Bahn (im Westen des SBB-Bahnhofs Arth-Goldau)
10.30 Uhr	Besichtigung der erhaltenen historischen Spuren der Bahnstrecke und der Depots und Werkstätten der Arth-Rigi-Bahn. Erläuterungen zu Leben und Werk Rigggenbachs durch Dr. Hans-Peter Bärtschi
12.01 Uhr	Abfahrt nach Rigi Klösterli. Billette bitte individuell besorgen, GA ist gültig
12.30 Uhr	Mittagessen im Restaurant Klösterli
14.00 Uhr	Wanderung von Rigi Klösterli nach Rigi First (Höhenunterschied 150 m) und von dort entlang des ehemaligen Bahntrasses in Richtung Rigi-Scheidegg. Besuch der Brücke Unterstetten mit Erläuterungen von Jürg Conzett
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung auf Rigi Scheidegg Für die Talfahrt kann die Luftseilbahn Scheidegg - Kräbel (Abfahrt 17.15 Uhr) mit anschliessender Verbindung nach Arth-Goldau (Ankunft 17.41 Uhr) benutzt werden. Ausserhalb der Veranstaltung kann auch eine Übernachtung im Hotel Rigi Klösterli (041 855 05 45, hotel@kloesterli.ch) empfohlen werden.

Die Kosten für Mitglieder betragen CHF 50.- und für Gäste CHF 75.-.

Im Preis sind das Mittagessen inkl. Mineralwasser, die Eintritte und die Kosten für die Führungen inbegriffen. Es kann zwischen drei verschiedenen Menüs gewählt werden (siehe unten). Kleine Programmänderungen sind möglich. Die Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Gutes Schuhwerk mit Profilsohlen ist erforderlich.

Anmeldung bis **19. August 2013** an das Sekretariat (Adresse untenstehend) per Fax oder Email

Name.....

Adresse.....

Tel. / Email.....

Anzahl Teilnehmer Mitglieder Nichtmitglieder

Menü (bitte ankreuzen):

- Pouletgeschnetzeltes, Rösti, Gemüse
- gebratenes Fischfilet, Reis, Gemüse
- Tofu an Paprikasauce, Reis, Gemüse

Niklaus Rigggenbach (1817-1899) verkörpert den Typ des universell tätigen, polytechnischen Ingenieurs. Er projektierte und realisierte Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Wagen bis hin zu Brücken. Nach einer Mechanikerlehre und Aufhalten in Lyon und Paris arbeitete er in den 1840er Jahren in der Maschinenfabrik Emil Kessler in Karlsruhe. Während dieser Anstellung brachte er die erste Lokomotive der Spanisch-Brötli-Bahn von Karlsruhe nach Zürich, leitete deren Wiedermontage und führte selbst den ersten Zug von Zürich nach Baden. Später wurde er „Maschinenmeister“ bei der „Schweizerischen Central-Bahn“ in Olten. Er wandelte die Reparaturwerkstatt in eine Lokomotivfabrik um, die insgesamt 57 Lokomotiven fabrizierte. 1863 erwarb er in Frankreich das Patent für eine Lokomotive mit Zahnrad und einer Leiterzahnstange. 1871 wurde die Bahn von Vitznau auf Rigi-Kaltbad-Staffelhöhe eröffnet, in den nächsten vier Jahren kamen die Strecke zum Rigi-Kulm, die Rigi-Scheidegg-Bahn und die Arth-Rigi-Bahn hinzu. Auf Anregung Culmanns versah Rigggenbach die Sprossen seiner Zahnstange mit 75° Neigung und bildete die Zahnräder der Lokomotiven mit Evolventenverzahnung aus. Nach dem Erfolg an der Rigi gründete Rigggenbach daraufhin die „Internationale Gesellschaft für Bergbahnen“ mit Sitz in Basel und Werkstatt in Aarau, musste jedoch wegen wirtschaftlichem Misserfolg die Unternehmung 1878 wieder schliessen. Die Patente übertrug er der Maschinenfabrik Esslingen (D), einer Zweigfabrik Kesslers. Rigggenbach baute sich als 64-jähriger eine neue Existenz als „Zivilingenieur“ auf. Dabei konnte er nochmals international tätig werden.

Hans-Peter Bärtschi, Dr. sc. tech., dipl. Arch. ETH, ist Technik- und Wirtschaftshistoriker. Er gründete 1979 die Firma Arias-Industriekultur, die sich der Dokumentation, Veröffentlichung, Erhaltung und touristischen Erschliessung von Industriekulturgütern widmet. Bärtschi hat sich unter anderem intensiv mit Leben und Werk von Niklaus Rigggenbach auseinandergesetzt und wird uns sein umfassendes Wissen in Arth-Goldau vor Ort vermitteln.
<http://www.arias-industriekultur.ch>

Die Rigi-Scheidegg-Bahn, eröffnet 1875, war 7 km lang und führte von Rigi Kaltbad bis Rigi Scheidegg. Sie wurde als „Panoramabahn“ konzipiert, mit abwechselnden Tiefblicken auf den Vierwaldstättersee und in die Goldauer Mulde. Die Bahn stellte 1931 ihren Betrieb ein, die Geleise wurden 1942 abgebrochen; seither dient das Trassee als Wanderweg. In prominenter Lage steht die „Brücke Unterstetten“, die abgesehen vom Umbau der Fahrbahn bis heute im ursprünglichen Zustand erhalten geblieben ist. Sie ist bedeutender Zeuge der Brückenbaukunst Rigggenbachs, vergleichbar der berühmten ehemaligen Schnurtobelbrücke der Vitznau-Rigi-Bahn. Die Unterstetter Brücke wurde kürzlich von Prof. Dr. Eugen Brühwiler im Hinblick auf ihr weiteres Bestehen untersucht.

